

## Jay Kazuo Kochi (1927–2008)

Jay Kazuo Kochi, eine prägende Persönlichkeit der metallorganischen und physikalisch-organischen Chemie, starb am 9. August 2008 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 81 Jahren.

Kochi wurde 1927 in Los Angeles geboren. In der Folge des japanischen



Angriffs auf Pearl Harbor wurde er im jungen Alter von 15 Jahren in einem War Relocation Camp in Arizona interniert, wo er die High School abschloss. Nach seiner Freilassung erhielt er 1949 den BSc an der University of California at

Los Angeles und promovierte 1952 an der Iowa State University bei George S. Hammond. Kochi war auch Dozent an der Harvard University (1952–1955) und NIH Special Fellow an der Cambridge University (1955–1956). Nach einer Phase als Forscher bei Shell Development Co. (1956–1962) entschied er sich für eine wissenschaftliche Laufbahn und wechselte an das Case Institute of Technology, heute bekannt als Case Western Reserve University, wo er ein Kollege und guter Freund von George A. Olah wurde. Im Jahr 1969 ging Kochi an die Indiana University und wurde 1974 Earl Blough Professor of Chemistry. 1984 wurde er schließlich Welch Professor of Chemistry an der University of Houston.

Kochis Arbeitsgebiet war die physikalisch-organische Chemie; er beschäftigte sich mit mechanistischen Studien organischer, durch Metallkomplexe katalysierter Reaktionen, der Elektro- und Photochemie metallorganischer Verbindungen, der Anwendung der EPR-Spektroskopie auf kurzlebige organische und metallorganische Radikale und den Mechanismen homolytischer Bindungsspaltungen. Schon früh in seiner Laufbahn entwickelte Kochi eine nützliche Alternative zur Hunsdiecker-Reaktion, die nun als Kochi-Reaktion bekannt ist. Gegen Ende seiner Karriere lag sein Schwerpunkt auf der Untersuchung der allgegenwärtigen Charge-Transfer-Wechselwirkungen als ein allen organisch-chemischen Reaktionen gemeinsames Motiv. Beträchtlichen Aufwand widmete er dem Nachweis der Rolle von Charge-Transfer-Komplexen und Enelektronenübertragungen bei einer Reihe organischer und metallorganischer Umwandlungen, darunter elektrophile Nitrierungen und Nitrosierungen. Oft dachte er daran zurück, dass seine sorgfältige Aufklärung des Mechanismus von Epoxidierungen mithilfe von Salen-Mangan-Komplexen zur Entwicklung einer wohlbekannten asymmetrischen Epoxidierungsmethode der heutigen Tage geführt hat.

Von seinen vielen Ehrungen sollen nur einige genannt werden: Er war Mitglied der National Academy of Sciences sowie Empfänger des Alexander von Humboldt U.S. Senior Scientist Award, des American Chemical Society's Arthur C. Cope Scholar Award und des James Flack Norris Award, verliehen von der Northeastern Section der

American Chemical Society für herausragende Leistungen in der Lehre.

In den späten 1990ern forschte ich mehrere Jahre lang in Kochis Labor – es war eine in wissenschaftlicher Hinsicht aufregende Zeit meines Lebens und eine große Ehre, mit Kochi arbeiten zu dürfen. Er war ein überaus produktiver und angesehener Forscher, der bis zu seinem Tod veröffentlichte und ein aktives Labor leitete. Sein Erbe wird in seinen vielzähligen, hoch zitierten Veröffentlichungen weiterleben.<sup>[1–8]</sup> Wir werden ihn sehr vermissen.

Rajendra Rathore  
Marquette University

- [1] J. K. Kochi, *Organometallic mechanisms and catalysis: the role of reactive intermediates in organic processes*, Academic Press, New York, **1978**.
- [2] J. K. Kochi, G. S. Hammond, *J. Am. Chem. Soc.* **1953**, 75, 3445.
- [3] K. Srinivasan, P. Machaud, J. K. Kochi, *J. Am. Chem. Soc.* **1986**, 108, 2309.
- [4] S. Fukuzumi, C. L. Wong, J. K. Kochi *J. Am. Chem. Soc.* **1980**, 102, 2928.
- [5] J. K. Kochi, *Angew. Chem.* **1988**, 100, 1331; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* **1988**, 27, 1227.
- [6] R. Rathore, S. V. Lindeman, J. K. Kochi, *J. Am. Chem. Soc.* **1997**, 119, 9393.
- [7] R. Rathore, S. V. Lindeman, K. S. S. P. Rao, D. Sun, J. K. Kochi, *Angew. Chem.* **2000**, 112, 2207; *Angew. Chem. Int. Ed.*, **2000**, 39, 2123.
- [8] R. Rathore, J. K. Kochi, *Adv. Phys. Org. Chem.*, **2000**, 35, 193.

DOI: 10.1002/ange.200805187